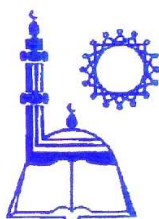


Die Islamischen Gemeinden im Interreligiösen Dialog Saarbrücken

Islamische Gemeinde Saarland e.V.



الجمعة الإسلامية في السارلند
Islamische Gemeinde Saarland e.V.

Islamische Gemeinde Saarland e.V.
Im Malhofen 1-4
66115 Saarbücken

Tel: 0681/7616885
Fax: 0681/7618219

info@igsaarland.de
www.igsaarland.de

1. Kurzdarstellung der Islamischen Gemeinde Saarland e.V und des Islam

Die Islamische Gemeinde Saarland e.V. wurde am 6.11.1991 als gemeinnütziger Verein von Studenten, Akademikern und Berufstätigen aller Berufsgruppen in Saarbrücken gegründet und steht seitdem allen Muslimen offen.

In unserem Gemeindezentrum in Burbach, im Malhofen 2-4, sind seit September 2003 die Moschee, das Gemeindezentrum, ein Kulturzentrum sowie unsere altbewährte Jugend- und Kinderbetreuung und ein neuer Jugendtreff unter einem Dach vereint.

Dort bieten wir auch außerhalb des Gebets eine Vielzahl von Angeboten an: Das Vereinslokal ist Treffpunkt für jung und Alt und heißt ausdrücklich auch unsere nichtmuslimischen Nachbarn willkommen

Für Schüler und Jugendliche und Studenten bieten wir sichere Internetzugänge an und auf einer großen Sportfläche finden selbstorganisierte Fußball-, Basketball- und Tischtennisspiele statt. Daneben organisieren unsere Jugend- und Frauengruppe Treffen und verschiedene Veranstaltungen, zu denen jeder herzlich willkommen ist.

a. Integrationsarbeit

- Die Mitglieder der Islamischen Gemeinde Saarland kommen aus aller Herren Länder. Dutzende Nationalitäten und Kulturen eint lediglich der gemeinsame Glaube. Darauf muss jede Integrationsarbeit aufbauen.

- Wir sind davon überzeugt, dass Integration nur durch Aufklärung und die Überwindung von Kontaktängsten zu bewältigen ist.
- Auf der einen Seite versucht die Islamische Gemeinde Saarland e.V. durch Sprachkurse, Hausaufgabenhilfe und religiöser Beratung für den Alltag die Integrationsfähigkeit ihrer Mitglieder zu steigern.
- Andererseits ist die Eröffnung des Kulturzentrums auch ein Versuch mit unseren Mitbürgerinnen und Mitbürgern eine Kontaktzone zu schaffen, in der man gegenseitigen Ängsten und Vorurteilen im persönlichen Umgang entgegenwirken kann.

b. Was bietet die IGS

- Wir verstehen uns als einen Teil der hiesigen Gesellschaft, an der wir uns aktiv beteiligen wollen. Unsere Beiträge dazu sind u.a.:
 - a. Vertretung der islamischen Lehre und respektvoller Dialog mit unseren nichtmuslimischen Nachbarn, Organisationen und Kirchengemeinden
 - b. Aktive Partizipation am gesellschaftlichen Leben im Saarland
 - c. Regelmäßige Gottesdienste und Seelsorge Dienste für alle Muslime
 - d. Beratung der Mitglieder in Religionsfragen
 - e. Integrationsarbeit, u.a. durch Hausaufgabenhilfe für Schüler, Deutsch Kurse für Ausländer, etc.

c. Interreligiöser Dialog

- Die islamische Gemeinde Saarland hat sich den Interreligiösen Dialog auf die Fahne geschrieben.
- In diesem Zusammenhang sind wir stolz darauf, dass wir der erste Gastgeber des Interreligiösen Dialogs Saarbrücken sein durften.
- Diesem Forum, das im Wesentlichen auf eine Initiative von Hajo Hoffmann zurückgeht, gehören Vertreter der beiden großen christlichen Kirchen, der Synagogengemeinde Saarbrücken, unterschiedlicher muslimischer Gemeinden und anderer religiöser Gruppen, des Kulturvereins Ramesch und des Ausländerbeirates, sowie Vertreter der Stadtratsfraktionen an.
- Im Rahmen von Ringveranstaltungen werden in einem offenen Dialog Gedanken und Meinungen aus den unterschiedlichsten gesellschaftspolitischen und religiösen Themengebieten ausgetauscht

2. Der Islam - woran wir glauben - was wir tun

Die Muslime glauben an den Islam als ewig gültige Botschaft, die Allah den Propheten, Friede sei mit ihnen allen, aufgetragen hat und nicht etwa als neues Bekenntnis, das mit dem Propheten Mohammed, Friede sei mit ihm, seinen Anfang nahm.

Die Muslime nennen ihren Glauben Islam. Das arabische Wort Islam bedeutet soviel wie "Erlangung von Frieden durch Unterwerfung unter Allah". Das Wort Muslim wird abgeleitet vom Substantiv Islam und bedeutet "jemand, der durch seine Unterwerfung unter Allah zu vollkommenem Frieden gelangt ist."

Die Muslime glauben an den einen, ewigen Gott, der Himmel und Erde und alles was existiert geschaffen hat. Er ist der Gott Abrahams, Moses und Jesu, Friede sei mit ihnen allen. Die Muslime glauben nicht, dass Mohammed der einzige Prophet war; vielmehr glauben sie, dass er der letzte der Propheten war.

3. Die Fünf Säulen

Der Islam legt fünf grundsätzliche Pflichten fest, die alle Muslime einzuhalten haben und die das Gebäude oder die Säulen seines Glaubens ausmachen. Dabei handelt es sich um:

- **Den Glauben an die Einheit Allahs und das Ablegen des Bekenntnisses zu diesem Glauben** mit den folgenden Worten: "Ich bezeuge, dass es keinen Gott gibt außer Allah, und ich bezeuge, dass Mohammed sein Diener und sein Gesandter ist."
- **Die fünf täglichen Gebete** vor Sonnenaufgang, zur Mittagszeit, am Nachmittag, nach Sonnenuntergang und in der Nacht. Diese fünf täglichen Gebete helfen dem Muslim, sich im Alltagsleben ständig der Gegenwart Allahs bewusst zu sein. Diese Gebete sind eine ständige Erinnerung des Betenden an die Allgegenwärtigkeit und Allmacht Allahs und sie helfen dem Betenden dabei, nicht vom rechten Pfad abzuweichen.
- **Die Wohltätigkeit gegenüber den Mitmenschen.** Der Islam legt großen Wert auf Großzügigkeit und Mildtätigkeit als Mittel zur Läuterung der eigenen Seele und zur Annäherung an Allah. Dem Muslim ist auferlegt, freiwillige Gaben zu verteilen, wenn immer es ihm möglich ist; doch ist es davon abgesehen seine Pflicht, einmal jährlich eine Almosen-Steuer von etwa 2.5 Prozent seines Kapitalvermögens zu geben, die an Arme und Bedürftige etc. geht. Die Zakat (Almosen-Steuer) versetzt auf diese Weise die Muslim-Gemeinde in die Lage, sich all ihrer Mitglieder anzunehmen und zu gewährleisten, dass niemand des grundsätzlichen Rechts auf ein menschenwürdiges Dasein beraubt wird.
- **Das Fasten während des Ramadan**, dem neunten Monat im islamischen Kalender. Dieses Fasten ist allen Muslimen vorgeschrieben, die gesund sind und das Reifestadium erreicht haben, sofern sie nicht von der Einhaltung des Fastens durch verschiedene Umstände wie eine Reise, hohes Alter, Krankheit, geistige Unzurechnungsfähigkeit oder bei Frauen durch Menstruation, Schwangerschaft oder Stillen abgehalten werden. Das Fasten im Ramadan beginnt vor Anbruch der Morgendämmerung und dauert bis nach Sonnenuntergang. Während dieser Zeit enthält sich der Muslim des Essens, Trinkens von Wasser oder anderen Getränken, des Geschlechtsverkehrs mit seinem Ehepartner und des Rauchens. Das Fasten lehrt den Muslim Selbstdisziplin und Beherrschung und läutert gleichzeitig Seele und Körper, und es stärkt das Gottesbewusstsein.
- **Die Pilgerfahrt nach Mekka:** Diese Pilgerfahrt ist allen Muslimen zumindest einmal im Leben zur Pflicht gemacht, sofern sie gesund sind und die finanziellen Mittel dafür aufbringen können. Die jährliche Wallfahrt nach Mekka ist eines der größten Ereignisse in der islamischen Welt, weil sie Muslime aller Rassen und Länder der Erde zusammenführt. Dieses große Erlebnis im Leben eines Muslims hilft ihm gleichfalls, Allah näher zu kommen.